

3. Matzelsschlag

Literatur: Top. VI 280.

Der Ort wird schon 1150 genannt (*Mon. Boica* 29 b, 322); seit 1265 gehört es dem Stifte Zwettl. Um 1420 rissen es die Herren von Strein auf Schwarzenau wieder an sich, mußten es jedoch um 1500 wieder herausgeben. Mit dem Stiftsgut Neunzen vereinigt, wurde M. 1530 vom Stifte an Maximilian Leisser verkauft.



Fig. 130 Matzelsschlag, Kapelle, Altar (S. 130)

- Fig. 130. In moderner Ortskapelle (1904) Altar aus Holz. Skulpturenaufbau (Fig. 130); rechteckiges Relief von Säulen flankiert, von dreiteiligem Gebälk abgeschlossen. Die Seitenfiguren unter rahmendem Knorpelwerk. Anlage aus der Mitte des XVII. Jhs., sehr erneut. Relief: Beweinung Christi, die drei Marien um den Leichnam, dahinter Johannes, eine Matrone und die beiden Träger mit bewegten Gebärden. Um 1525 (Fig. 131). Seitlich Figürchen des hl. Leopold und eines hl. Bischofs. Gering, um 1500. Der Altar stammt angeblich aus Raffingsberg.
- Fig. 131. Bildstücke. Bildstücke: 1. Im Dorfe; Tabernakelfeiler; Sandstein und Ziegel. Über quadratischer Basis achtsseitiger nach oben und unten ins Viereck übergehender Schaft; darauf Tabernakelaufsatz, an der Vorderseite offen; Pyramidenstutz. Datiert: 1676.